

# Wohnungen gehen weg wie warme Semmeln

THURG. ZEITUNG 9.10.2010

Helle, grosszügige Wohnungen warten im Alterszentrum Park darauf, bezogen zu werden. Heute am Tag der offenen Tür können die Besucher die fertigen Bauten besichtigen.

**FRAUENFELD** – Ein riesiger Kran schwingt Tür- und Fensterelemente über die Baustelle bei der Parksiedlung Talacker. Drei Häuser, mit insgesamt 70 Wohnungen entstehen hier – allesamt für Senioren, die pflegebedürftig sind aber auch für solche, die sich noch selber verpflegen können. «Das Schöne an dieser Parksiedlung ist, dass die Bewohnerinnen und Bewohner unabhängig von ihrer Pflegebedürftigkeit bis zu ihrem Lebensende hier bleiben können», sagte Zentrumsleiter Felix Wirth am Freitag vor den Medien. Das Haus C, eines von den drei Häusern, ist nach dem Baubeginn 2008 nun fertig – hier sind bereits alle Wohnungen vergeben. Auch im Haus B sind manche Wohnungen bewohnt; das dritte Gebäude wird bis Sommer 2011 fertig gestellt. Wer noch eine Wohnung in der Siedlung ergattern möchte, muss sich beeilen: Bis auf Wenige sind bereits alle reserviert.

## Ästhetisch und praktisch

Es riecht nach frischem Holz und nach Farbe im weitläufig gestalteten Treppenhaus. Die Sichtbetonwände und der Natursteinboden sind beigefarben, das Haus ist hell und wirkt modern. Die Leitung des Alterszentrums hat einen zweitägigen Tag der offenen Tür arrangiert. Die Interessierten durf-



Zentrumsleiter Felix Wirth (v.l.), Architekt Matthias Ackermann und Stadträtin Elisabeth Aepli bei ihrem Rundgang im neu erstellten Haus C. Bild: Stefan Schaufelberger

ten bereits gestern und können heute Samstag noch die Neubauten unter die Lupe nehmen. Die 1- bis 3-Zimmerwohnungen sind rollstuhlgängig und die Räume per Schiebetüre trennbar. Ein Internetanschluss und Notrufknöpfe gehören überall zum Standard. Speziell in den Wohnungen ist die Bewegungsmelder-Funktion: Wird im Badezimmer nach einer gewissen vorprogrammierten Zeit keine Bewegung mehr wahrgenommen, wird in der Zentrale ein Alarm ausgelöst.

Eine 2-Zimmerwohnung kostet 60 bis 70 Franken pro Tag, exklusive Nebenkosten. Je nach Bedürfnis können die Bewohner sogenannte Ateliers mieten, beispielsweise für ihre Hobbys. Wenn ein Atelier nicht mehr gebraucht wird, geben die Bewohner den Schlüssel einfach zurück. So haben sie keine unbenützten Räume mehr, wie es bei einem eigenen Haus der Fall wäre. Dies ist oft ein Grund, warum Senioren ihre Häuser aufgeben. Felix Wirth ist vom Konzept der Siedlung überzeugt: «Die Einwohner können auch Zusatzleistungen wie Pflege, Reinigung oder Mahlzeiten in Anspruch nehmen. Sie bezahlen diesen Service aber nur, wenn er auch gebraucht wird.»

## Pflegeplätze Mangelware

Die Gesamtkosten der drei Häuser belaufen sich auf rund 28,3 Millionen Franken. Für die Finanzierung musste die Stadt einen Kredit aufnehmen, den die Frauenfelder Stimmbürger im Februar 2008 bewilligt haben. Die Bauten waren in Frauenfeld mehr als nötig. Eine frühere Analyse zeigte nämlich, dass bis 2015 der Stadt rund 100 Langzeitplätze für Senioren fehlen werden.

ISZILVIA FRÜH